



### Campustag der Universität

Bei einem Campustag der Uni Rostock konnten sich Studierwillige umfassend informieren. **Seite 12**



### IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

## GUTEN TAG, LIEBE LESER

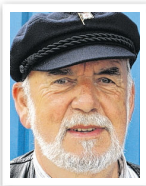


**Thomas Niebuhr**  
thomas.niebuhr@ostsee-zeitung.de

### Kurze Arbeitswoche verbessert Laune

Wer heute vor dem Weg zum Job oder zum Unterricht am Frühstückstisch sitzt, mag das um einiges wohlgeleiteter als an sonstigen Montagen tun. Steht für die allermeisten doch eine stark verkürzte Arbeitswoche im Kalender, am Donnerstag ist – gesetzlich festgelegt – ein Feiertag, und den Freitag gönnen sich viele Arbeitnehmer als Brückentag, so manche Rostocker Schule macht ihn zum beweglichen Feiertag. Mit dieser Aussicht lassen sich die nächsten drei Tage doch gleich viel besser gestalten. Und wie das bei solchen „Kurzurlauben“ in einer Tourismusregion im Frühjahr üblich ist, gibt es zahlreiche Möglichkeiten bis hin zum Citylauf am nächsten Sonntag, die Zeit im Freien zu genießen. Für viele Männer steht dabei wohl auch die unvermeidliche Vatertagstour auf dem Programm. Die allerdings macht wohl nur dann Spaß, wenn in Rostock auch das Wetter mitspielt. Und wenn's mit dem Sonnenschein diesmal nicht klappt, wartet in einer Woche mit Pfingsten ja schon wieder ein langes Wochenende auf alle.

### GESICHT DER HANSESTADT



Seit 1969 lebt Ernst Langnau in Rostock. Der 65-Jährige ist seit erstem April Rentner und hat erst einmal Urlaub gemacht. „Zu Hause in Warnemünde“, sagt er. Zuvor war er Laboringenieur an der Uni Rostock. In seiner Freizeit dreht sich vieles um Musik. Der Warnemünder singt im Chor „Breitlings“ und arbeitet dort im Vorstand mit. „Ich spiele Gitarre und Trommel“, sagt Langnau. „Das wichtigste Instrument ist aber die Stimme.“ Zudem engagiert er sich in der Band „Old Shantymen“.

Foto: Anja Levien

# Hochseefischer feiern Wiedersehen

Tausende ehemalige Mitarbeiter des Fischkombinats Rostock kommen zum Traditionstreffen.

Von Anja Levien

**Marienehe** – Sie heißen „Paule“, „Luden“ oder „Kupfer“. Die ehemaligen Hochseefischer des Fischkombinats Rostock kennen sich vor allem durch ihre Spitznamen, die sie auf den Schiffen hatten. Tausende von ihnen sind am Sonnabend zum vierten Traditionstreffen in den Fracht- und Fischereihafen gekommen. Anlass: 65 Jahre Fischerrestandort Marienehe.

Es ist wie ein großes Klassentreffen. Kontaktscheu ist niemand. Namen werden quer über den Platz vor der Kantine im Fracht- und Fischereihafen gerufen. Wenig später liegen sich bärtige Männer in den Armen. Klaus-Dieter Laurent ist eine Zeit lang mit Joachim Papstorf auf See gewesen. „Erinnerst du dich noch, als wir nach der Südgeorgienreise vor Rostock auf Reede lagen?“, fragt Laurent. Papstorf nickt. „Die Frauen wurden mit einem Schiff der Weißen Flotte rausgefahren, und wir konnten ihnen zuwinken.“ 100 Tage waren die Männer im Schnitt unterwegs. „Ich habe immer lange auf die Briefe gewartet“, erinnert sich Hannelore Ludwig. Ehemann Dieter hatte 1957 seine Lehre im Fischkombinat Rostock (Fiko) begonnen. Bis 1995 war der heute 73-Jährige auf See, unter anderem auch mit Koch Laurent. „Freitags gab es immer Fisch, das haben wir bis heute so beibehalten“, sagt Dieter Ludwig.

Thüringen, Sachsen, Bayern – die ehemaligen Hochseefischer kommen aus ganz Deutschland. Einen der weitesten Wege hatte wohl Andreas Lehmann. Der 55-Jährige ist mit seiner Frau aus Bad Bellingen im Südschwarzwald angereist. „960 Kilometer quer durch Deutschland. Das war eine Erlebnisfahrt“, erzählt er. Von 1976 bis 1978 hat Lehmann beim Fiko gelernt. „Danach bin ich für zehn Jahre zur Marine nach Hohe Düne.“ Für den Besuch in Rostock hat er sich auf der „Likedeeler“ einquartiert. „Ich ziehe es vor, auf einem Boot als in einem Hotel zu schlafen“, sagt der 55-Jährige das Traditionstreffen auch ein Lehrlingstreffen. Von seinen damals 27 Mitazubifahren heute keiner mehr zur See. „Nur einer ist Steuermann auf der Müritz bei Waren“, erzählt er. Gerd Tews horcht interessiert auf. „Wer ist das?“, fragt der 62-Jährige, der 20 Jahre zur See gefahren ist. „Kupfer“, antwortet Lehmann. „Der war bei mir Matrose.“ Beide lachen.

Sven März, Thomas Wilms, Erhard Witt und Holger Jürgens schauen sich das Bundespolizeiboot „Eschwege“ an. „Wir sind eine Besatzung, es ist Tradition, dass wir uns treffen“, sagt Holger Jürgens. Als Teil der „Austauschbesatzung“ haben die vier Männer auf vielen Schiffen gearbeitet, wurden zu den Fangplätzen geflogen und lösten die Stammbesatzung ab. „Wir haben uns vor Jahrzehnten



Sven März (v.l.), Holger Jürgens, Thomas Wilms, Erhard Witt, Andreas und Galina Lehmann sowie Gerd Tews lassen sich von der Schiffsbesatzung Volker Näther, Simone Hinkoth und Michael Lau das Bundespolizeiboot „Eschwege“ zeigen. Fotos: Ove Arscholl (3), Anja Levien (3)

### 8000 Beschäftigte

Das Fischkombinat Rostock wurde 1950 gegründet und war ein in Rostock ansässiger volkseigener Betrieb, der die gesamte Hochseefischerei der DDR betrieb. Im Kombinat waren zahlreiche Fischfang-, Verarbeitungs- und Handelsbetriebe zusammengefasst. Der Heimathafen der Hochseefischereiflotte der DDR lag in Marienehe. Zeitweilig gehörten zum Fischkombinat mehr als 8000 Beschäftigte, davon mehr als 4000 beim fahrenden Personal. 1990 wurde der Betrieb eingestellt.

kennengelernt, und es hält immer noch an. Man fühlt sich verbunden“, sagt Jürgens.

So gehe es vielen ehemaligen Hochseefischern. „Nach 30, 40 Jahren fallen sich alte Gefährten um den Hals“, sagt Hermann Cziworny von der „Arbeitsgruppe Fischkombinat Rostock – Traditionspflege“, die das Treffen mitorganisiert hat. „Uns geht es darum, die Geschichte zu bewahren“, sagt Cziworny. „Das Fischkombinat Rostock war international an führender Stelle in der Fischerei“, erzählt der 73-Jährige, der aus Sachsen nach Rostock gekommen ist, weil er zur See fahren wollte. „Daraus sind 57 Jahre geworden“, sagt er.

Kapitän Erich Fiebelkorn ist noch auf den Meeren unterwegs, bald in Richtung Westafrika. Von 1970 bis 1973 hat er den Beruf des Hochseefischers in Rostock gelernt. Als erster Offizier ist er mit Peter Schmidt auf der „Eduard Claudius“ gefahren. Da gibt es viel zu erzählen.



Einsatz für Traditionspflege: Hans Georg Weil (l.) aus Thüringen und Hermann Cziworny, Rostock.



Erinnern sich (v.l.): Klaus-Dieter Laurent, Joachim Papstorf sowie Dieter und Hannelore Ludwig.



Peter Schmidt (l.) und Erich Fiebelkorn sind zusammen auf der „Eduard Claudius“ gefahren.

### Vom Seemann zum Gastwirt

Als Ingenieur im Maschinenraum ist Fredo Fietz von 1966 bis 1975 mit den Fiko-Schiffen auf See gewesen. Ebenso wie vier seiner Brüder. Der Liebe wegen hat der gebürtige Bützower sich entschieden aufzuhören und eröffnete nach einigen Umwegen vor 30 Jahren sein eigenes Restaurant in Thale im Harz. Beim Traditionstreffen verkauft der 68-Jährige daher Bratwurst. Die Verbundenheit zum Rostocker Hafen sei noch da. Trotz grünem Shirt und Grillzange erkennen ihn viele seiner ehemaligen Kollegen. Gerd Dormann, der Fietz am Bratwurststand hilft, nickt. „Gerd hat mich schon gefragt, ob ich alle hier kenne.“



Gerd Dormann (l.) und Fredo Fietz stehen für ihre ehemaligen Arbeitskollegen hinterm Grill.

### Traditionspflege beim Stammtisch

Acht regionale Stammtische haben die ehemaligen Hochseefischer bisher ins Leben gerufen. Der erste war laut Mitglied Rico Günther der Dresdener, der sich 2009 gründete. „Wir haben mit 16 Leuten angefangen. Jetzt haben wir 65 Mitglieder“, sagt der 50-Jährige. Die meisten Seeleute des Fischkombinats Rostock kamen aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt, sagt Bernd Wenzel, Mitglied beim ersten Thüringer Hochseefischer-Stammtisch. „Dieses Jahr feiern wir fünfjähriges Bestehen.“ Grund für den Erfolg? „An Bord war jeder auf jeden angewiesen. Dieses Gemeinschaftsgefühl hat überdauert“, sagt der 66-Jährige.



Treff in Rostock: Bernd Wenzel (Stammtisch Thüringen) und Rico Günther (Stammtisch Dresden).

## Männer schlagen sich mit Holzplatten

Ein Streit in Evershagen eskaliert auf offener Straße. Die Polizei sichert die Spuren.



Ein Kripo-Beamter sichert die Spuren. Foto: Stefan Tretropp

**Evershagen** – In Evershagen ist es am Sonnabendabend zu einem mehrstündigen Polizeieinsatz gekommen. Wie die Beamten mitteilten, gerieten zwei Männer in einen Streit, der dann auf der Straße eskalierte. Beide schlugen mit Holzplatten aufeinander ein. Ein Beteiligter wurde vorläufig festgenommen.

Anwohner berichteten von einer schweren Auseinandersetzung in der Nordahl-Grieg-Straße. Nach den körperlichen Attacken gelang es den Beamten, einen Angreifer (27) vorläufig festzunehmen. Wie

es zum Streit kam, ist noch nicht klar. Laut Polizei lehnten die Männer, die Verletzungen davontrugen, eine Behandlung ab. Augenzeugen hatten beobachtet, wie einer der Angreifer von einem auf dem Sperrmüll liegenden Schrank Holzplatten herausbrach und damit auf seinen Widersacher einschlug.

Kriminalbeamte sicherten am Tatort die Spuren und fertigten Fotos an. Diverse Bretter wurden beschlagnahmt. Der Polizeieinsatz endete erst in den späten Abendstunden. **Stefan Tretropp**

## Diskussion zum Stadthafen

Der Maritime Rat spricht über Ergebnis seiner Arbeit.

**Stadtmitte** – Der Maritime Rat Rostock schlägt die Schaffung einer maritimen Meile im Stadthafen mit einem „Maritim-Touristischen Zentrum“ vor. Nach mehr als einem halben Jahr ehrenamtlicher Projektarbeit werden die bisherigen Arbeitsergebnisse morgen um 17 Uhr im „Haus der Musik“ der Öffentlichkeit vorgestellt. In Anschluss diskutieren Mitglieder des Maritimen Rats, er vereinigt 22 maritime Vereine, Institutionen und Unternehmen aus der Stadt, mit den Gästen. So sollen Hinweise und Anregun-

gen in den Abschlussbericht einfließen, der als Grundlage für die Bürgerschaftsvorlage „Maritime Meile im Stadthafen Rostock“ dienen soll. Darin wird es auch um die Finanzierungsmöglichkeiten dieses Projektes gehen. Wesentlicher Bestandteil der Meile im Stadthafen soll ein interaktiv gestalteter maritimer Ausstellungs- und Erlebnisbereich für Besucher und Einwohner Rostocks werden.

● **Diskussion zum Stadthafen**, morgen, 12. Mai, 17 Uhr, Haus der Musik, Wallstraße 1

### LOKALES WETTER

